

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
E-Mail info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Fotos Rolf Arnold, Leipzig / Titelfoto: »HerbstSonatine« / mund + knie 3
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau // www.fertigungsbureau.de
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 27.10.2003

Partner und Sponsoren

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Nationales Performance Netz - Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Merkur Druck, Leipzig

Finnland-Institut in Deutschland/Berlin, A.F.A.A. - Association Française d'Action Artistique/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Institut Français/Leipzig, Pro Helvetia/Zürich



E-Mail-Newsletter

Ab sofort gibt es eine Mailingliste der euro-scene Leipzig, in die Sie sich eintragen und zukünftig viermal im Jahr in einem E-Mail-Newsletter aktuelle Informationen zum Festival erfahren können: www.euro-scene.de/newsletter

euro-scene

13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Leipzig

04. Nov. - 09. Nov 2003

Prolog: 01. Nov. - 03. Nov. 2003

Innerhalb des Rahmenprogramms:

Samstag 08. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum

»Love is all you need? - Das unheimlich Fremde«

Podiumsdiskussion von BMW Group, München
In Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

Sonntag 09. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Schauspielhaus / Horch und Guck

»Seismograf der Liebe«

Festival-Abschlussgespräch

Eintritt frei

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit



Prolog

Schauspiel LEIPZIG

ANNA BLUME von hinten & von vorne

mund + knie 5

Ein erotisches Oratorium

Neue Szene

Montag 03. Nov. 2003 // 19.30 - ca. 20.30 Uhr (ohne Pause)

Sonntag 09. Nov. 2003 // 17.00 - ca. 18.00 Uhr (ohne Pause)

Prolog

Schauspiel Leipzig

ANNA BLUME von hinten & von vorne

mund + knie 5

Ein erotisches Oratorium

mit Texten von Kurt Schwitters, gelesen und gesungen von 4 Männern und 1 Frau,
begleitet von 1 Requisiteur

URAUFFÜHRUNG

Konzeption, Musik und Inszenierung	Thomas Hertel
Ton	Stefan Wendler
Bühnenbild	Bianca Zausch
Kostüme	Barbara Schiffner
Dramaturgische Mitarbeit	Sonja Bachmann
Regieassistentz.	Christina Esch
Technische Leitung	Günter Gruber, Michael Schöne, Schauspiel Leipzig

Darsteller	Liv-Juliane Barine
	Matthias Hummitzsch
	Marco Albrecht
	Patrick Imhof
	Andreas Keller
	Dominik Schiefner

Produktion	Schauspiel Leipzig
Uraufführung	03.11.2003, Leipzig

Die »mund & knie«-Reihe von Thomas Hertel:

mund & knie 1 »Konzert für Schauspieler«, Sprachklang und Körpermusik der Schauspieler im Raum. Mikrofone, Transposer und Sampler. Vom Urlaut des Babys über den Liebesschrei bis zum Scheitern von Stimme und Körper im Alter. (Premiere 14.10.2002)

mund & knie 2 »getrommelte zeit – geschlagene poesie«, ein Doppelkonzert für Sprecher & Schlagzeugwerk, Verse des portugiesischen Dichters Fernando Pessoa, interpunktiert von Texten Michel Houellebecqs. (Premiere 16.12.2002)

mund & knie 3 »HerbstSonatine« – eine szenisch-musikalische Aktion für einen Heine, 3 Hechlerinnen und 3 Nägler (Premiere 17.02.2003)

mund & knie 4 »Mord ohne Wort oder: Tote haben keinen Text«, Hörtheater (Premiere 07.04.2003)

anna blume:
gesucht & gefunden
gespeichert & gefiltert
gefangen & gefoltert
gerichtet & geschlachtet

Seit Gründung der euro-scene 1991 nahm das Schauspiel Leipzig jährlich mit einem »Beitrag in eigener Auswahl« teil. Im Laufe der Zeit schien es beiden Seiten erstrebenswert, diese schöne Tradition in ästhetischer und thematischer Hinsicht noch besser miteinander abzustimmen. Und so findet erstmals innerhalb des Festivals und in Bezug auf dessen Motto eine Uraufführung des Schauspiels statt.

»mund + knie« als Reihe aus Klang-Experimenten in Verbindung mit Sprechtheater reißt die Besucher seit ihrer ersten Ausgabe im Oktober 2002 zu Begeisterungstürmen hin. Nach vier Folgen, allesamt von Thomas Hertel konzipiert und geleitet, kommt nun »mund + knie 5« auf die Bühne.

Erneut liefert Schwitters nach der »Ursonate« die Vorlage für eine szenisch-musikalische Auseinandersetzung mit Dada. Mit einer beginnenden Recherche im Minnegesang – die Dame, das Objekt der männlichen Begierde, wird erhöht und mittels Musik öffentlich begehrt – schafft Thomas Hertel einen neuen Klangrahmen. Das erotische Oratorium entwickelt sich aus dem Sprechgesang. Alle Formen des nichttonalen Singens von Sprache (Hecheln, Weinen, Stöhnen, Stammeln) werden in der Liebesschule (Schule des Begehrens, Werbens und der Anbetung) geübt und vollzogen. Die Stimmen der Liebe werden mikrofoniert und gefiltert. Die Sprache der Liebe dabei vorwärts und rückwärts artikuliert und kopuliert.

»An Anna Blume« ist das erste Merzgedicht, das Kurt Schwitters schrieb, seine bekannteste und populärste Arbeit. Der Ursprung des Gedichts liegt in einer von Kinderhand an eine Mauer gekritzelteten Inschrift: »Anne Blume hat ein Vogel...«.

Kurt Schwitters beginnt mit:

»Oh Du, Geliebte meiner 27 Sinne, ich liebe Dir!
Du, Deiner, Dich, Dir, ich Dir, Du mir, –wir?«

Thomas Hertel, geboren 1951 in Bad Salzungen, studierte Musikwissenschaft und Komposition. 1974–82 war er Leiter der Schauspielmusik am Staatsschauspiel Dresden und siedelte 1985 in die Bundesrepublik Deutschland über. Später lebte Hertel in Wien und im Elsass. Seit Herbst 2002 leitet er die Schauspielmusik am Schauspiel Leipzig. Seine zahlreichen Kompositionen umfassen auch freie Projekte und Werke für den Hörfunk. Seine wichtigsten Projekte der letzten Jahre: »Cernunnos« (szenische Komposition für 7 Rohrspieler, Stiere und Live-Elektronik, Donaueschingen), »aus der erde durch den wind« (Freiluftmusik, Luzern), »Das Biest des Monsieur Racine« (Cartoon-Opera, Basel).

